

Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen

Unterrichtsfach Grund-/Mittel-/Realschule

Moraltheologie und Christliche Sozialethik

2024 / I

Thema 1

„Wenn ich genötigt wäre, bei den Trinksprüchen nach dem Essen ein Hoch auf die Religion auszubringen (was freilich nicht ganz das Richtige zu sein scheint), dann würde ich trinken – freilich auf den Papst, jedoch zuerst auf das Gewissen, und dann erst auf den Papst.“ (John Henry Kardinal Newman, 1801–1890)

(Quelle: John Henry Newman, Brief an den Herzog von Norfolk, anlässlich der jüngst erschienenen Beschwerdeschrift Mr. Gladstones, in: Ders., Ausgewählte Werke Newmans, Bd. IV, Polemische Schriften (hg. v. M. Laros / W. Becker), Mainz 1959, 113-242, hier: 171.)

1. Erläutern Sie die Entwicklung des christlichen Gewissensverständnisses anhand ausgewählter zentraler Konzepte!
2. Entwerfen Sie ein selbst gewähltes Beispiel für den Gewissenskonflikt eines Einzelnen mit dem kirchlichen Lehramt, z.B. anhand von sexual- oder bioethischen Fragen!
3. Argumentieren Sie, wie mit einem Konflikt zwischen persönlichem Gewissen und Lehramt umzugehen ist! Erläutern Sie dabei auch die in dem Newman-Zitat sichtbare Position!
4. Beurteilen Sie Stärken und Schwächen der christlichen Rede vom Gewissen!

Thema 2

Das 5. Gebot

1. Erörtern Sie Kriterien für die Verwendung der Heiligen Schrift in der Moraltheologie!
2. Stellen Sie das 5. Gebot bezüglich Reichweite und Geltung in der ethischen Debatte vor!
3. Veranschaulichen Sie an einem aktuellen bioethischen Beispiel, wie die Referenzierung zum Tötungsverbot gelingen kann, oder auch nicht!

Thema 3

Solidarität und Subsidiarität

1. Erläutern Sie, inwiefern sich die beiden Prinzipien Solidarität und Subsidiarität wechselseitig ermöglichen und begrenzen und nach christlicher Auffassung als zwei Seiten einer Medaille aufgefasst werden können!
2. Entfalten Sie das dahinterstehende Menschenbild in verantwortungsethischer und gerechtigkeitstheoretischer Hinsicht!
3. Veranschaulichen Sie Ihre Ausführungen an einem Beispiel für die Gestaltung eines „subsidiären Sozialstaates“!